



Vereinigung Cerebral Schaffhausen

News

● Hilfe → → →



01/13

Psychologische Beratung

für Menschen mit Behinderung und
deren Angehörige
(Für Mitglieder der Vereinigung
Cerebral Schaffhausen kostenlos)

Beate Schächtele

Privat: Bahnsteig 7,
Tel. 052 672 75 15

Praxis für Neuropsychologie:

Sägereistrasse 8,
Tel 052 620 49 75

8212 Neuhausen am Rheinflall

Mail: bschaechtele@gmx.ch

Impressum

Auflage: 420 Stück, 4 x jährlich
Druck und Versand :
altra Schaffhausen

Vereinigung Cerebral Schaffhausen

Geschäftsstelle:

Irène Bachmann

Kohlfirststrasse 42

8203 Schaffhausen

Tel. 052 624 46 89

info.sh@vereinigung-cerebral.ch

www.vereinigung-cerebral.ch/sh

Präsidentin: Monika Bucher

Mail: monicatrietschler@hotmail.com



Titelseite:

Lara Bühler zusammen mit der
Praktikantin Nina Kobler

Hilfe ---- für Eltern

zum Beispiel durch eine Praktikantin

Praktikumsbericht von Nina Kobler

Meine Schule, die höhere Fachschule für Pflege in St.Gallen, organisiert jeweils zusammen mit der Stiftung Cerebral ein zweiwöchiges Praktikum in einer Familie mit einem Kind, welches eine Behinderung hat. Mir war es sehr wichtig möglichst viele Erfahrungen in meinem Spitalalltag als Pflegefachfrau, spezialisiert auf Kinder, mitzunehmen. Auch war es mir wichtig in verschiedene Therapien und den Tagesablauf Einblick zu bekommen, aber auch die Eltern entlasten zu können, damit sie Zeit für sich oder für die Partnerschaft haben.

Meine Praktikumszeit durfte ich im Kanton Schaffhausen verbringen. Ich wurde sofort herzlich von der ganzen Familie und auch von dem Hund Laika aufgenommen. Zu Beginn hatten wir viel Zeit, um Gespräche zu führen, so dass ich eine Menge an Interessantem erfahren habe und mich in ihre Situation hineinversetzen konnte. Ich fand es sehr schön, wie sie mir auch von den schwereren Zeiten in ihrem Leben erzählten. Ich finde dies nicht selbstverständlich. Darum habe ich dies umso mehr geschätzt.

Am ersten Tag durfte ich gleich bei der Pflege von Lara und ihrem jüngeren Bruder mithelfen. Ich war erstaunt, was Lara trotz ihrer Beeinträchtigung alles selber machen kann und wie sie auf meine Anweisungen reagieren konnte.

Die Pflege von ihr bereitete mir sehr viel Freude. Ich denke auch, dass Lara ebenfalls Spass und Freude hatte. In den zwei Wochen standen viele Termine an. So bekam ich einen Einblick in die Physiotherapie, Logopädie, Petö-Kindergarten in Zürich und war bei einem Kinderarztbesuch dabei. Ich sah auch alltägliche Situationen wie z.B. einkaufen, ein Foto beim Fotografen machen lassen und Haare schneiden beim Coiffeur. Lara hatte in meiner Praktikumszeit Geburtstag. Ich fand es sehr schön, dass ich dabei sein durfte. Wir gingen in einem chinesischen Restaurant essen und danach zum Baden, was Lara über alles liebt. In einer von diesen zwei Wochen fand auch eine Chlausfeier statt. Die ganze Familie feierte mit den Grosseltern zusammen. Ich schätzte es sehr, wie ich einfach so dazugehörte, mitfeiern konnte und die Familie so noch besser kennen lernte.

Diese zwei Wochen gingen viel zu schnell vorbei. Ich konnte viele Erfahrungen sammeln und auch für meinen Praxisalltag profitieren. So finde ich es sehr wichtig, dass man Gewohntes des Kindes auch im Spitalalltag umzusetzen versucht und sich Zeit für die Pflege von beeinträchtigten Kindern nimmt. Ich denke, dass ich die Familie ein Stück weit entlasten konnte, dies aber noch effizienter gewesen wäre, wenn ich

noch länger bei ihnen gewesen wäre. So hätte ich vielleicht die Therapien auch alleine mit Lara besuchen können. Dies war wegen meines kurzen Aufenthaltes leider noch nicht möglich. So habe ich mir mehr Zeit genommen um mit den Kindern zu spielen oder an der frischen Luft einen Spaziergang zu machen.

Ich habe das Praktikum als lehrreich empfunden. Ich freue mich, dass der Kontakt zur Familie auch nach dem Praktikum noch bestehen bleibt. Ich wünsche der Familie alles Gute für die Zukunft und Lara einen guten KindergartenEinstieg.



Nina Kobler

Erfahrungsbericht mit einer Praktikantin

Die Stiftung Cerebral vermittelt junge Frauen, die für ihre Ausbildung als Kinderkrankenschwester ein 2-wöchiges Praktikum in einer Familie mit einem behinderten Kind benötigen. Ziel ist es, dass die angehenden Kinderkrankenschwestern lernen, was der Alltag mit einem behinderten Kind alles mit sich bringt, was es für die Eltern heisst, ihr Kind z.B. im Spital zu lassen, welche Therapien hinter allem stecken und dass die Tagesstrukturen mit allen Ritualen für die Kinder sehr wichtig sind. Die Praktikantin soll in ihrem Praktikum die Pflege des behinderten Kindes sowie von allfälligen Geschwistern übernehmen, möglichst alle Therapien des Kindes kennenlernen und die Eltern ein wenig entlasten.

Nun, die Zielsetzung ist eine gute Sache und so war ich der Meinung, dass ich dieses „Projekt“ mit einer Praktikantin gerne einmal versuchen möchte. Ende November 2012 stand dann am Montagmorgen die uns zugeteilte Praktikantin vor der Tür und nach kurzem ersten Kennenlernen starteten wir gleich gemeinsam die Pflege unserer Tochter Lara. Ich erklärte ihr, wie ich was mache und auf was ich Wert lege. Aber „unsere Nina“ war sehr schnell routiniert mit allem und fand sofort einen Draht zu Lara. Unser kleiner Sohn machte es ihr da schon schwieriger, da er gerade in der Fremdel-Phase war und oft weinte, wenn er nicht von mir gewickelt wurde. Ich genoss die Zeit mit Nina sehr. So musste ich meine täglichen Termine nicht allein mit zwei Kindern wahrnehmen, sondern hatte tatkräftige Hilfe.

Ebenfalls war die Praktikantin sehr wissbegierig und hörte immer neugierig zu, wenn ich ihr Dinge aus unserem Alltag und aus der ersten schweren Zeit nach der Geburt unserer Tochter erzählte. Ich denke und hoffe, dass sie so einiges von uns mitnehmen konnte.

Wir hatten in der Zeit, in der sie bei uns war, viele Termine und waren oft unterwegs, da es mir auch ein Anliegen war, dass Nina wirklich auch vieles sieht und kennenlernt. Die vielen Termine führten dazu, dass meine Entlastung im Endeffekt nicht maximal war. Aber es war sicherlich sehr erleichternd, da zu zweit alles einfacher und schneller geht. Ausserdem hatte Lara in dieser Zeit Geburtstag, so dass wir alle zusammen gefeiert haben und miteinander einen Ausflug zum Baden machten, weil Lara das über alles liebt. Das haben wir alle genossen!

In der zweiten Woche ermöglichte Nina meinem Mann und mir einen gemeinsamen Ausgang und passte einen Abend lang alleine auf beide unsere Kinder auf und brachte sie dann zu Bett. Mein Mann und ich genossen es sehr, auch wenn man sich bald schon fragt, was man denn bei Tisch diskutieren soll, wenn man mal weder links noch rechts füttern muss und sich ohne Kindergeschrei in Ruhe unterhalten kann . 😊

Auch dies war eine spannende Erfahrung für uns.

Aus meiner Sicht waren die 2 Arbeitswochen, die Nina bei und mit uns lebte, viel zu kurz. Ich musste erst nach und nach lernen, meine Aufgaben loszulassen, die Verantwortung ein Stück weit

abzugeben und Vertrauen zu fassen, dass alles auch ohne mich genau so klappt, wie es sein soll.

Und kaum hatte ich mich an all dies gewöhnt, fuhr Nina bereits wieder nach Hause. Ich hätte sie gern länger bei uns gehabt. Für die Kinder und vor allem für Lara hat es sich voll gelohnt, denn Nina brachte auch viel Zeit und Energie zum Spielen mit. Lara hat Nina sofort in ihr Herz geschlossen und da ist eine Verbundenheit entstanden, die ich persönlich sehr schön finde. Da unsere Tochter nicht spricht, konnte sie mir zwar nicht sagen, dass Nina ihr fehlt, aber ihre Weinerlichkeit am Tag nach Ninas Abreise sprach für sich selbst.

Klar ist, dass wir Nina auch ohne Praktikum wiedersehen werden und ihr alles erdenklich Gute für ihren Abschluss als Kinderkrankenschwester wünschen.

Sabrina Bühler



Hinweis

Neuer Prospekt Cerebral Schaffhausen

Wir sind dabei, einen neuen Prospekt zu gestalten.

Wer stellt uns Fotos zur Verfügung??

- **Fotos Ihres Kindes**
- Beim Reiten
- Beim Spielen
- Auf einem Ausflug

Bitte senden ans Sekretariat:
info.sh@vereinigung-cerebral.ch

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe

Fotos

Auch für die Titelseite unserer Cerebral-News suchen wir immer wieder neue Bilder.

Wer möchte auf einer der nächsten News erscheinen??

Einsenden: info.sh@vereinigung-cerebral.ch

Neue Broschüre im Sekretariat erhältlich:

Invalidenversicherung

Wo? Was? Wieviel?

Gesetzliche Grundlagen
Preislisten und Kostenbeiträge an individuelle Eingliederungsmassnahmen

Stand. 1. Januar 2013

Von der Schule zum Beruf

Unsere Forderungen, um Jugendliche mit Behinderung den Einstieg in die Berufswelt zu ermöglichen

Ein Positionspapier zur beruflichen Integration von in-sieme Schweiz, Vereinigung Cerebral Schweiz und Procap Schweiz.

Erhältlich im Sekretariat

**CAS Musik und Gestaltung
in der Heilpädagogik**

Dauer
September 2013 bis August
2014

Infos unter www.hfh.ch/cas

**Lagerungs- und Positionier-
hilfen vom EMPFI**

Auf diversen dieser beliebten
Kissen leistet die
Stiftung Cerebral in Bern
einen Beitrag von 50 %.

Nehmen Sie dazu direkt mit
der Stiftung Kontakt auf:

Tel. 031 308 15 15

Woher? Wohin ?

Tagung 28 Juni 2013

**Selbstbestimmt leben -
Zukunftsplanung im
Lebenslauf**

**Freitag, 28. Juni 2013,
09-00 - 17.30 Uhr**

Info: www.hfh.ch/tagungen





Aktuell

Elterntreff / Kegelabend vom 22. Februar 2013

Nach und nach fanden sich 22 Personen im Restaurant Galicia (ehemaligen Gernsstübli) zum gemütlichen kegeln ein.

Schon die laute und herzliche Begrüssung liess einen lustigen Abend erahnen. Kaum in der Kegelbahn, rollten schon die 1. Kugeln mal langsam mal mit viel Schwung nach vorne.

Nach der Aufwärmrunde wurde der Wettbewerb eröffnet. Ob Tannebäumle, Fuchsjagd oder Hausnummer kegeln jeder einzelne kämpfte für sein Team um wertvolle Punkte.

Bei so viel Körpereinsatz gab's bald mal Hunger und Durst. Bei Fisch- und Aufschnittplatte, Pommes, und Getränken setzte sich die Gruppe gemütlich zusammen und vertiefte sich für einen kurzen Moment in Gespräche.

Kaum war die junge Kegelgeneration satt, forderte diese weitere Wettkämpfe. Und so kam es, dass die Kegelbahn bis 23.00 Uhr in den festen Händen der Cerebral war.

Die Mitglieder freuen sich bereits jetzt schon auf den nächsten Kegelanlass.

Denise Tanner



Kletterkurs Februar und März 2013

Mitte Februar 2013 hat wieder ein neuer Kletterkurs begonnen. 10 Teilnehmer sind mit grosser Freude dabei !



Für alle Interessierten: Am 26. Oktober 2013 startet ein neuer Kletterkurs!

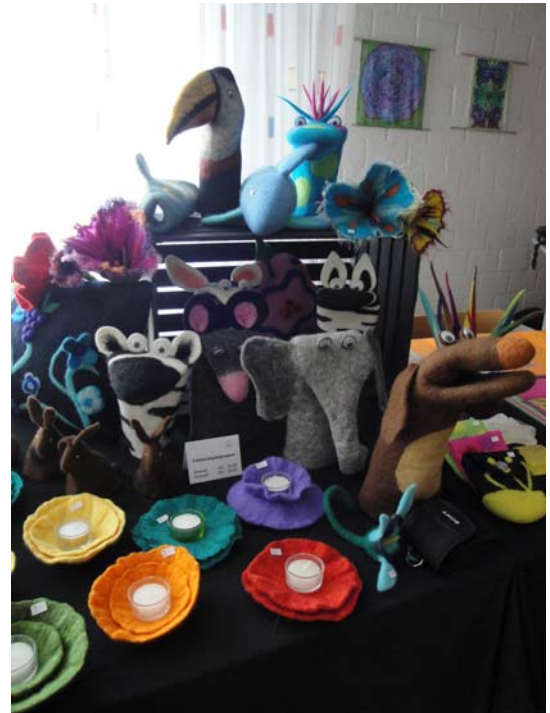
Weitere Informationen und Anmeldung im Sekretariat.

Beitrag an Abfallsack-Gebühren

Die Vereinigung Cerebral Schaffhausen unterstützt Familien mit einem Windelträger mit einem einmaligen Beitrag pro Jahr.

Interessierte melden sich im Sekretariat: Tel. 052 624 46 89
info.sh@vereinigung-cerebral.ch

Aktivitäten im Lindli-Huus



Frühlingsfest
Sonntag, 5. Mai 2013
11.00 – 18.00 Uhr

Für aktuelle Termininformationen verweisen wir auf unsere Homepage:
www.lindli-huus.ch „Aktivitäten“

Bewohner/innen und Mitarbeiter/innen des Lindli-Huus
freuen sich auf Ihren Besuch.

Lindli-Huus, Fischerhäuserstrasse 47, 8200 Schaffhausen



Agenda

öffentlicher Vortragsabend
zum Thema

**Neues Kindes- und
Erwachsenenschutzrecht**

Freitag, 22. März 2013

20.00 Uhr

HPS Sandacker Schaffhausen

**34. Mitgliederversammlung
der Vereinigung Cerebral**

Freitag, 5. April 2013

19.30 Uhr

im Lindli-Huus Schaffhausen

mit anschliessendem Abendessen

**Filmtage der Behinderten-
konferenz Kanton Schaffhausen**
zum Thema

Ich bin anders—Du auch

Sonntag, 7. April 2013
2 Filme und Podiumsdiskussion
„Selbstbestimmtes Leben“

Sonntag, 14. April 2013
2 Filme und
Erfahrungsbericht zu IV 6b

Sonntag, 28. April 2013
2 Filme und Berichte zum Thema
Integration

jeweils von 14.00 bis ca. 19.00 Uhr

Weitere Infos folgen im März 2013

Mütter-Nachtessen

13. Juni 2013

19.00 Uhr

Rest. Zum Adler Schaffhausen

Die Stiftung Cerebral macht vieles möglich!

Unser Ziel ist die Früherfassung, Förderung, Ausbildung, Pflege und soziale Betreuung von Menschen mit cerebralen Bewegungsstörungen, spina bifida oder Muskeldystrophie mit Wohnsitz in der Schweiz.

Die Tätigkeit der Stiftung Cerebral umfasst verschiedene Dienstleistungen für Betroffene und ihre Angehörigen, die zu mehr Selbstständigkeit und mehr Lebensqualität verhelfen.

Dazu gehören insbesondere:

- Anpassung des privaten Wohnbereichs
- Beratung und finanzielle Unterstützung für ungedeckte behinderungsbedingte Mehrkosten
- Elektrobetten
- Entlastungsangebote
- Mobilitätshilfe
- Pflegeartikel
- Therapie
- Transporte

Sie wissen ja, wir helfen rasch und unbürokratisch! Wenden Sie sich einfach schriftlich oder telefonisch an:

Stiftung Cerebral
Erlachstrasse 14
Postfach 8262
3001 Bern
Telefon 031 308 15 15
Fax 031 301 36 85
E-Mail cerebral@cerebral.ch
Website www.cerebral.ch



Behinderung und Recht

Übergang schulische und berufliche Ausbildung

Nach wie vor ungelöst scheint die Situation von Jugendlichen mit Behinderung, die nach Abschluss der (obligatorischen) Schulzeit eine berufliche Ausbildung erhalten möchten. Die IV-Stellen wenden seit Monaten die neuen restriktiven Weisungen der BSV an, wonach eine Ausbildung gemäss PrA INSOS in der Regel nur für ein Jahr bewilligt wird, wenn keine Aussicht auf eine Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt besteht. Seit Dezember 2011 ist eine vom BSV zusammengestellte Arbeitsgruppe am Werk, welche neue Ansätze für die Finanzierung dieser Ausbildung finden soll. Weiterhin bleibt allerdings sehr vage, inwieweit die Petitionsanliegen von Insime, Procap und Vereinigung Cerebral tatsächlich berücksichtigt werden. BR Berset und das BSV sind offenbar nicht gewillt, das Rundschreiben vom letzten Jahr (=Verkürzung IV-Anlehre auf 1 Jahr) zurückzunehmen.

Gemäss neuesten Informationen wird BR Berset im Januar bezüglich dieses Übergangs entscheiden.

Mitteilung 1/13 von Integration Handicap
www.integrationhandicap.ch

IV-Hilfsmittel: Verordnungsänderungen, neue Weisungen und Rechtsprechung

Grundsatz der Wirtschaftlichkeit

Bereits bisher galt der Grundsatz, dass ein Anspruch auf die Finanzierung von Hilfsmitteln nur in „einfacher und zweckmässiger Ausführung“ besteht. Nun ist ein drittes Kriterium in der Verordnung verankert worden: Der Anspruch besteht nur auf Hilfsmittel in „wirtschaftlicher Ausführung“ (Art. 2 Abs. 4 HVI).

Was bedeutet das konkret?

Werden auf dem Markt verschiedene Hilfsmittel angeboten, welche alle den Eingliederungszweck grundsätzlich erfüllen, so kann sich die IV auf die Finanzierung der kostengünstigeren Variante beschränken.

Dieses Prinzip der Wirtschaftlichkeit ist nicht neu, es ist aber nicht ausgeschlossen, dass es die IV-Stellen künftig noch vermehrt anwenden werden.

Georges Pestalozzi-Seger

Leserumfrage Cerebral-News 2012



Die Leserumfrage, welche Sie uns - herzlichen Dank dafür - zurückgeschickt haben, hat folgendes Resultat ergeben:

Verschickte Fragebögen 330

Retournierte Fragebögen 47 14.2 %

Ich lese die Cerebral-News	regelmässig	46
	gelegentlich	1
Ich wünsche folgende Themen	Portraits von Behinderten Erlebnisberichte, Kleinkinderthemen, Schulisches, Rechtslage von Erwerbs- tätigen z.B. krankes Kind	
Informationsgehalt	gut	44
	genügend	3
Texte	verständlich	46
neues Erscheinungsbild	gut	43
	passabel	2
neues Format A5	gut	41
	passabel	2
Mitglied Vereinigung Cerebral SH	ja	44
	nein	3
Ich selbst bin	Elternteil	22
	Betroffener	2
	Fachperson	12
	Freunde	6
Weitergabe Cerebral-News	ja	16
	nein	29
Anregungen an die Redaktion	bessere Bekanntgabe von behinderten- gerechten Veranstaltungen, Infos über Coverbild, Heime in die News nehmen Adresse und Mail von Präsidentin	

Das Redaktionsteam



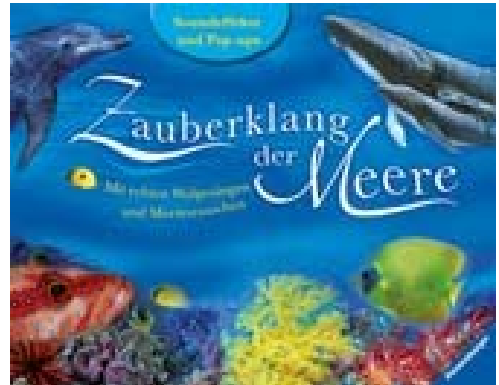
Literatur

Zauberklang der Meere

Marice Pledger, Wolfgang Hensel, 2010

www.ravensburger.de

CHF 14.95



Aufgeklappt - reingehört! Das neuartige Buchkonzept lässt die Stimmen von Walen, Delfinen, Vögeln, Säugetieren und das Geräusch der Brandung und sanfter Wellen ertönen. Aussergewöhnliche Pop-ups eröffnen neue überraschende Einblicke in die Tiefen der Meere.

Damit nicht genug: Viele Sachinformationen runden dieses gelungene Wissens-Spiel-Buch ab. Für Kinder ab drei Jahren.

„Das kleine Ich bin ich“ -- der Kinderbuchklassiker wird 40!

Limitierte Jubiläumsausgabe mit Audio-CD

Mira Lobe, Suis Weigel, 2012

www.jungbrunnen.co.at

CHF 38.90

«Das kleine Ich bin ich» in edler Ausstattung, der Text gelesen vom berühmten Bariton Florian Boesch.

Mit musikalischen Illustrationen, die eine völlig neue Interpretation des Textes bieten, komponiert von Reinhard Czasch und Wolfgang Karner. Ein Ohrenschmaus nicht nur für Kinder.

Mit 900.000 verkauften Exemplaren ist es der Bestseller im Kinderbuchbereich. Das Erfolgsgeheimnis der Geschichte über das bunte Stofftier? Eine lebenswerte Figur, die vielen Tieren ähnlich sieht, aber keinem gleicht und zu zweifeln beginnt – bis es erkennt: Ich bin nicht irgendwer, ich bin ich!



Neu im Redaktionsteam der Cerebral-News

Seit anfangs Jahr arbeiten neu im Redaktionsteam:

Sabrina Bühler, Guntmadingen und
Irène Bachmann, Schaffhausen

Somit ist das Team wieder komplett und freut sich, Ihnen interessante News anzubieten.

Abschied von der Geschäftsstelle

Liebe Mitglieder, Freunde und Fachleute

Anfangs April werde ich die Geschäftsstelle der Vereinigung Cerebral nach 14 Jahren verlassen.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei Ihnen allen für die vielen guten Begegnungen, Kontakte und Gespräche, aber auch das Vertrauen, welches ich während dieser Zeit erfahren und geniessen durfte. Sehr vieles von der speziellen Welt der Menschen mit Behinderung habe ich durch Sie gelernt und bin dankbar dafür.

Ich freue mich aber auch, nach meiner Pensionierung wieder etwas mehr Zeit für meinen geliebten Garten zu haben.

An der Delegierten-Versammlung vom 5. April 2013 werde ich mich gerne von Ihnen persönlich verabschieden. Sie haben dann auch die Gelegenheit, die neue Geschäftsstellen-Leiterin Irène Bachmann kennen zu lernen.



Mit herzlichen Grüssen

Katharina Oostlander